

Kurzmeldungen

In Memoriam

1953-2023. Ex- Gewerkschafter und Gesundheitsfunktionär Franz Bittner ist tot. Er starb wenige Tage vor seinem 70. Geburtstag.

Menschen und Taten

Neues aus dem Gesundheitswesen



FranzBittner © Stefan Seelig

APAmед. Franz Bittner hat sein Leben der Gesundheit und Sozialpartnerschaft gewidmet. Er war zuletzt Patientenombudsmann der Wiener Ärztekammer, davor Obmann der Wiener Gebietskrankenkasse und Gewerkschafter. Am 1. November ist er im Alter von 69 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Die Ärztekammer zeigt sich tief betroffen. „Mit Bittner sei ein Gewerkschafter und Gesundheitsfunktionär gegangen, der sich immer „mit ganzem Herzen dem Einsatz für die Patientinnen und Patienten verschrieben hat“, schrieb Ärztekam-

merpräsident Dr. Johannes Steinhart. Betroffen zeigte sich auch Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ). Für den Verstorbenen sei in dessen Funktionen immer die Lösungsorientierung im Vordergrund gestanden, sagte Ludwig. ■

ÖGP-Präsidium

Personalie. Wissenschaftler Bernd Lamprecht wird Präsident der Lungenfachärzte.

APAmед. Der gebürtige Tiroler und Corona-Experte Prof. Dr. Bernd Lamprecht wird das Amt der wissenschaftlichen Fachgesellschaft der Lungenfachärzte (ÖGP) die nächsten zwei Jahre bekleiden. Lamprecht leitet die Universitätsklinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie an der Kepleruni in Linz.

Sein Ziel ist es, die Früherkennung von Lungenkrebs österreichweit zu verbessern. Ein Lungenkrebs-Screening-Programm soll helfen. Immer mehr Daten belegen, dass spezielle Screenings zur Senkung der Lungenkrebs-Sterblichkeit führen. Mittels Low-Dose-Computertomographie-Untersuchungen wird Lungenkrebs in frühen Stadien entdeckt und eine Heilung ist möglich. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit vieler Fachgebiete und Ausarbeitung eines Masterplans.

Neu im ÖGP-Team ist Vizepräsidentin Dr. Eveline Kink. Sie leitet die Abteilung für Innere Medizin und Pneumologie am LKH Graz II. ■

Pflegeausbildung

Graz. Neuer Campus an der FH Joanneum für Gesundheits- und Krankenpflege.

APAmед. In Kooperation mit den Krankenhäusern der Barmherzigen Brüder und der Elisabethinen entsteht ein neuer Campus mit 36 zusätzlichen Plätzen für den FH-Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“. Damit werden 288 Anfängerstudienplätze angeboten. Mit dem Ausbau will man dem steigenden Bedarf an Fachkräften in den Gesundheits- und Pflegeberufen nachkommen. Die Studierenden werden im neu adaptierten Spitalsambulanzgebäude in der Bergstraße in Graz-Eggenberg ausgebildet. Das Studienjahr für diese Plätze startet im Februar 2024. Bewerbungen sind bis zum 27. November möglich. Wer sich für den neuen Studienort Bergstraße entscheidet, macht auch die Praktika in den Spitälern der Barmherzigen Brüder und Elisabethinen. In sind zehn Praktika im Ausmaß von 2.300 Stunden, die in Bereichen Akutpflege, Langzeitpflege, mobile Pflege oder Rehabilitation absolviert werden müssen. ■

Neue Alltagshilfe für Krebskranke

Technologie. Gratis-App hilft bei Prostatakrebs.

APAmед. Prostatakrebs zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen. In Österreich sind rund 70.000 Männer betroffen. Nach der Diagnose tauchen bei den Betroffenen viele Fragen auf. Das Team von „PATIO“ hat über mehrere Jahre die Bedürfnisse und Erfahrungen von Prostatakrebs-Erkrankten erforscht.

Dieses Wissen ist in die App und Homepage www.patiospots.com geflossen. Beide Hilfsmittel sollen Betroffene durch den Alltag navigieren. Sie beinhalten verschiedene Features: einen Toilettenfinder, Infos zu wichtigen Anlauf- und Gesundheitsstellen sowie zur rechtlichen Situation am Arbeitsplatz und zu finanziellen und gesundheitli-

chen Unterstützungsansuchen. „Ein wichtiger Teil der Aufklärungsarbeit ist das Aufräumen mit Mythen und der Aufbau einer Community“, sagt Projektleiter Prof. Dr. Markus Mitterhauser.

In dem Forum „PATIOlounge“ finden Prostatakrebs-Kranke Antworten auf mögliche Fragen: Wie sage ich es den Angehörigen?, Wie wird der Partner reagieren? Wie soll ich mich auf eine OP vorbereiten? Wie lange nach der Therapie falle ich am Arbeitsplatz aus? „Die App ist ein bedeutender Schritt in Richtung personalisierter Medizin“, führt Prof. Dr. Shahrokh F. Shariat aus, er ist Vorstand der Universitätsklinik für Urologie am AKH Wien. Neben Vorsorge, Diagnose und Behandlung von Krebserkrankten werden praktische Lösungen in der Versorgung immer wichtiger. ■



Es sind diese Knochen,

die im „Summer of Love“ getanzt haben,
die unsere Kinder großgezogen haben
und im Leben hart arbeiteten,
die sich von Osteoporose nicht unterkriegen
lassen und weiter tanzen werden.

